

Wie sollen wir dir, Vater, danken?

unbekannt

Gerhard A. Spingath

1. Wie sol - len wir dir, Va - ter dan - ken? Nein, dei - ne
2. Froh - lok - ket ihm! Er steigt her - nie - der, ein Mensch, gleich
3. O Got - tes - lie - be, dei - nes - glei - chen ist un - ter

Lieb ist gar zu groß, ist un - aus - sprech - lich, oh - ne
uns ein Mensch zu sein; er nen - net Sün - der sei - ne
Men - schen - kin - der nicht. Kein Lob - ge - sang kann sie er -

Schran - ken; du gibst den Sohn aus dei - nem Schoß. Du
Brü - der und macht sie von der Sün - de rein. Da -
rei - chen, nicht, was der En - gel Zun - ge spricht. Des

1. sen - dest uns den Ein - ge - bor - nen von
 2. mit wir wie - der Gott ge - fal - len, ver -
 3. Him - mels Herr - lich keit ver - las - sen, um

dei - nem Thron zum Staub her - ab zu uns Ge - fall - nen, uns Ver -
 gie - ßet er sein teu - res Blut; er bringt Un - sterb - lich - keit uns
 hier ver - folgt, er - würgt zu sein! Wer kann die Huld, die De - mut

lor - nen und wei - hest ihn für uns dem Grab.
 al - len, und Lieb ist al - les, was er tut.
 fas - sen? So lie - ben kann der Sohn al - lein.